



## Auf den Habichtsinselfn – Ilhas dos Açores

Die neun Inseln, die zu Portugal gehören, sind im Mittelatlantik der letzte Vorposten Europas und in jeder Hinsicht ein Geheimtipp.

Von Sabine Schaller

Seit ihrer Entdeckung im 15. Jahrhundert wurde ihre exponierte Lage als Zwischenstation in die neue Welt und retour genutzt. Die Welt kam auf die Azoren, daher atmen die Inseln bei aller Grünkraft auch etwas Weltläufiges.

Erobert wurden die Azoren (abgesehen von einer fruchtbringenden Phase unter spanischer Herrschaft) vor allem von einer enorm wuchsfreudigen invasiven Pflanzenschar. Einige von ihnen hüllen die Inseln mit einer Kraft ein, dass man nur staunen kann. So überziehen der Schmetterlingsingwer mit seinen girlandenförmigen Blüten, die Sichelanne und das blaue Wunder Ipomea indica riesige Gebiete auf São Miguel.

Sie sind schön anzuschauen, so wie die wunderbaren Hortensien, die unsere Wanderwege säumen. Leider verdrängen die Schönen die einheimischen Arten wie den Azoren-Lorbeer, die ursprünglichen Habitate und Ökosysteme sind zurückgedrängt.

### Fumarolen, Cozido, Tee und mehr

Für uns Besucher sind die Inseln vorrangig einmal nur wunderbar grün und vulkanisch schwarz mit wunderbaren bunten Städten und Dörfern. Die intensiven vulkanischen Aktivitäten formen die Inseln immer noch und schreiben sich tief in die Landschaft und das Gedächtnis der Menschen. In Ponta Delgada, der Kapitale der Azoren, sind Straßen und Gehwege mit dem schwarz-weißen Basaltstein gepflastert, in wunderbaren geometrischen, floralen, mäandrierenden Mustern. Die enorme Kraft der

Vulkane ist überall spürbar: bei Steinformationen, riesigen Calderas, heißen Quellen, Fumarolen, Schlamm-töpfen und vulkanischen Meeresbecken, die an vielen Orten gefahrloses Baden im Atlantik ermöglichen. Eine Besonderheit in São Miguel ist der Cozido, eine in der Hitze eines dampfenden Fumarolenfelds gegarte Speise. Der Eintopf aus Kohl, verschiedenen Fleischsorten und exotisch gewürzten Blutwürsten gart in einem Schacht in der Erde für Stunden – auf Vorbestellung.

Noch eine Köstlichkeit erwartet uns auf São Miguel: eine der letzten Teepflanzungen Europas. Nach dem Orangenanbau nutzte man das Land für Teeanbau, riesige Teefeldern überzogen die Insel. Heute dürfen wir in Chá Gorreana durch die letzten Teegärten Europas flanieren und die Herstellung von grünem, weißem und schwarzem Tee mit uralten Maschinen und in Handarbeit bewundern, eine echte Rarität. Mit vielen Teepäckchen bereichert fliegen wir auf die nächste Insel, Terceira, flanieren durch die Renaissancestadt Angra do Heroísmo, bewundern die geschmiedeten Balkongitter, die farbenprächtigen Häuser, die manifeste Geschichte, immerhin war Angra eine Zeit lang die Hauptstadt ganz Portugals! Terceira hält eine weitere Überraschung bereit, den Abstieg in die Lavahöhle Algar do Carvão, die 2000 Jahre alte Höhle ist eine kleine geologische Exkursion 100 Meter in die Tiefe. Bretter und befestigte Wege leiten uns danach im dampfenden schwefeligen Fumarolenfeld Furna de Enxofre, da und dort leuchten blaue Beeren an riesigen Stauden – sind sie genieß-



bar? – Die dunkelblauen Azoren-Heidelbeeren erweisen sich als willkommene und sehr schmackhafte Vitaminspender.

### São Jorge, Faial, Pico

Im Flug geht es zur Drachensinsel São Jorge. Wir wandern zu den abseits am Meer gelegenen Fajas, über den Kamm der schmalen Insel, treiben in den vulkanischen Meerbecken und lassen uns den speziellen Käse dieser Insel schmecken. Mit der Fähre geht es unter dem dämmernden Nachthimmel auf die Insel Faial, in den Hauptort Horta, Seglerparadies und legendärer Zwischenstopp für Atlantiküberquerungen. Auf Faial wird der Vulkanismus wieder deutlich sichtbar. Ein schmaler Fußweg umrundet die riesige 400 Meter tiefe Caldera und später erwandern wir eine Vulkan-Aschenlandschaft, die erst vor mehr als 60 Jahren durch einen Vulkanausbruch gebildet wurde: eine Mondlandschaft aus ockerfarbenem Sand, schwarzer Lava und dunkelblauem Meer, die Halbinsel Ponta dos Capelinhos. Im legendären Peter Café Sport nehmen wir bei einem Gin Tonic Abschied von Faial und reisen weiter mit der Fähre auf die Insel Pico. Der wun-

derschöne Vulkankegel Pico, einer der höchsten Vulkane Europas, 2.351 Meter, ein Schichtvulkan, hat uns schon auf Faial mit seinem Anblick verzaubert. Auf Pico lösen wir auch trotz des nicht so stabilen Wetters die Walbeobachtungstour ein. Wir geraten in ein Unwetter, das Boot schaukelt wie eine Nusschale, die hochauflösende Kamera wird später die beiden Wale bezeugen, deutlich sieht man ihre voluminösen Körper aus dem Wasser tauchen. Vom längst verbotenen Walfang zeugen einige Museen auf den Inseln, besonders gut aufbereitet ist das Museum im kleinen Ort Lajes. 1987 wurde auf den Azoren der letzte Pottwal gefangen, traditionell mit Segelboot, Handhar-pune und Lanze. Beeindruckt vom Museum, berührt über die Walsichtung, wandern wir durch das UNESCO-Welterbe in Criação Velha. Uralt ist in dieser Gegend die Art des Weinbaus. Inmitten von schwarzen kleinen Vul-

kansteinparzellen, grünen Weinreben mit kleinen, süßen Früchten reifen Feigen. Die Reblaus hat wie bei uns in Österreich dem Weinanbau den Gar-aus gemacht. Erst seit ein paar Jahrzehnten wird der Weinbau wieder erfolgreich forciert.

So viele Eindrücke schenken fünf Inseln in zehn Tagen. Was noch zu den Azoren gehört: wundervolle Parks und Gartenanlagen mit exotischen Baumriesen, die fantastisch sperrigen Drachenbäume, herrliche Atlantikstrände, viele schöne (kaum frequentierte) Wanderwege, fangfrischer Fisch, Käse, süße Ananasfrüchte, wohltemperiertes Wetter, gemächlich heitere Lebensart, blutrot gestrichene Türen und Tore, Windräder, die flandrische Spuren verraten. Und wie ist das mit den Habichten? Diese findet man leider nicht auf den Azoren. Die ersten Siedler hielten die Bussarde für Habichte, der Name passt trotzdem!



Mag. Sabine Schaller arbeitet und schreibt für Kneissl Touristik. Der Bericht bezieht sich auf die 11-tägige Reise mit 5 Inseln, Reisettermin 23. 8. – 2. 9. 2023. Angeboten wird auch eine 9-tägige Reise mit 4 Inseln, 15. 9. – 23. 9., 22. 9. – 30. 9., 29. 9. – 7. 10. 2023. Flug ab Wien, Railjet ab/bis Linz.



# Baltikum: Estland, Lettland, Litauen

Um das Baltikum kennenzulernen, unternimmt man am besten eine Rundreise durch die 3 baltischen Staaten.

Die baltischen Staaten sind europäische Erinnerungsorte, sie tragen viele komplexe Schichten unterschiedlicher Herrschafts- und Sprachverhältnisse und Interessenvertretungen und sind ungemein interessant. Prägend waren die Ära des Deutschen Ordens im 13. Jahrhundert, die Verbindungen zur Hanse, die Zeit des Großfürstentums Polen-Litauen, schwedische und russische Herrschaftseinflüsse und die daraus resultierenden gravierenden gesellschaftlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land, Gebildeten und Bauern. Seit ihrer Unabhängigkeit leben die drei Staaten Estland, Lettland, Litauen eine beeindruckende Erfolgsgeschichte. Ihre wunderschönen Städte sind zukunftsweisende Biotope, 2023 feiert eine der Städte den 700. Geburtstag, Vilnius ist auch mit 700 lebhaft lebendig. Die fantastische Naturlandschaft im Baltikum hält mit Dünen, Wäldern und dem Meer alles zusammen.

## Litauen

Die „Dachmarke“ Baltikum vereinigt die so unterschiedlichen Staaten Estland, Lettland und Litauen. Beginnen wir doch in der Vergangenheit, jener, die uns kulturhistorisch nahe ist. Beginnen wir in Litauen und bei Thomas Mann und seinen Sommern auf der Kurischen Nehrung. Einige Monate, bevor Mann der Literaturnobelpreis zuerkannt wurde, kam er von Ostpreußen mit dem Dampfer nach Nidden. Die berühmte Sommerfrische gehörte damals schon zu Litauen und war ihm empfohlen worden. Beeindruckt von den riesigen Dünen zwischen Kurischem Haff und Meer („Man glaubt, in der Sahara zu sein“), beschloss die Familie, hier ein Sommerhaus zu bauen. Besucher, die heute das Sommerhäuschen besichtigen, sind von den Dünen der Kurischen Nehrung so beeindruckt wie vor mehr als acht Jahrzehnten Thomas Mann. Dessen Sommerfrische dauerte nur

kurz, wie wir wissen, quasi direkt aus Nidden emigrierte die Familie Mann in die USA. 98 Kilometer lang ist der Landstreifen Kurische Nehrung zwischen Klaipeda und Lesnoje. Erst im 19. Jahrhundert gelang es, die Wanderdünen zu bepflanzen und zu stabilisieren, zuvor hatten sie immer wieder Ortschaften unter sich begraben.

## 700 Jahre Vilnius

Wer sich mit der eindrucksvollen Geschichte von Vilnius beschäftigen will, der nehme das Buch „Vilnius. Eine Stadt in Europa“ von Tomas Venclova zu Hand. Er schreibt: „Ungeachtet aller Träume von einer erneuten, diesmal nationalen Homogenität bleibt die litauische Hauptstadt, was sie immer war – vielschichtig und vieldimensional, ein Kontinent im Kleinen.“ In Litauens Hauptstadt Vilnius kann man mehrere „Städte“ nebeneinander erkunden. Neben der polnisch-barock geprägten Altstadt und der großzügigen gründerzeitlichen Neustadt rund um den Gediminas Boulevard gibt es noch Užupis, wo Künstler eine „Republik“ à la Kopenhagens Christiania gegründet haben. Die Künstlerkolonie nimmt ein beschauliches Altstadtviertel jenseits des Flusses Vilnia ein, das Flair ist beschaulich und pittoresk liebenswert. In Kaunas, Litauens zweitgrößter Stadt und in den vielen politischen Wirren des Landes auch einmal eine kurze Periode seine Hauptstadt, hat man die Gelegenheit, zwei nebeneinanderliegende Stadtkerne zu besuchen. Die historische Altstadt wurde durch eine systematisch angelegte Neustadt ergänzt, in der man viele bauliche Spuren aus der Zeit der Republik Litauen zwischen den beiden Weltkriegen finden kann.

Herrlich ist auch die Seenlandschaft rund um Trakai, unweit von Vilnius, wo die litauischen Großfürsten die – nunmehr restaurierte – Wasserburg im Galve-See errichten ließen. Ihre gewal-



Riga, Schwarzhäupterhaus Foto: Figurny, stock.adobe.com

tigen und viel fotografierten Mauern können gut und gern als Wahrzeichen des Landes gelten.

## Lettland

Staatenwechsel nach Lettland: Jūrmala, der klangvolle Name bezeichnet die einst beliebte Sommerfrische, noch bis vor Kurzem war Jūrmala – wie zuvor in der Zarenzeit – ein Badeort für wohlhabende russische Familien, die sich teils in die alten Jugendstilvillen einmieten, teils in modernen Resorts etwas abseits der alten Ortszentren aufhalten. Die Stimmung ist sehr entspannt und südländisch, nur die häufig zu sehende kyrillische Beschriftung zeigt uns deutlich, dass wir nicht im Süden sind. Im Gauja-Nationalpark in der „lettischen Schweiz“ findet man zwar kein Gebirge mit Schweizer Dimensionen, aber eine reliefreiche Landschaft mit dem tief eingeschnittenen Tal der Gauja. Über dem Gauja-Fluss wachen die Burgruinen Turaida und Sigulda. Für uns Besucher sind der Waldreichtum und die Burgen beson-

ders beeindruckend.

Riga ist nicht nur die größte Stadt des Baltikums, sondern auch sein kulturelles Zentrum mit herrlichen Jugendstilhäusern und schönen gotischen Bürgerhäusern um den berühmten Gildensplatz. Die Große und die Kleine Gilde sowie das wiedererbauete Schwarzhäupterhaus erinnern an die Zeit der Hanse. Riga hat aber auch eine äußerst lebendige Gegenwart, die zum Flanieren einlädt. Zahlreiche Cafés, Boutiquen und Galerien zeigen eine sichtbar kreative Stadt.

## Estland

Das kleine Zentrum der Hauptstadt Estlands, Tallinn, die mittelalterliche, teils von einer Stadtmauer umschlossene Altstadt, zieht Besucher magnetisch an. Auf einem kleinen Teil der Mauer, der die Türme Nunne, Sauna und Kuldjala verbindet, kann man auch spazieren gehen. Der Wachturm, den der Volksmund „Dicke Margarethe“ nennt, beherbergt das Estnische Meeresmuseum. Sein Pendant ist der

„Lange Hermann“, einer der vier ursprünglichen mittelalterlichen Ecktürme des Schlosses auf dem Domberg. Die berühmte estnische Schokolade kann man zum Beispiel in der Konditorei Kalev gleich neben der Heilig-Geist-Kirche verkosten. Seit 1806 wird diese baltische Spezialität produziert, die auf einen Schweizer Konditor zurückgeht. Danach oder davor lohnt der Blick in die strahlend weiße Heilig-Geist-Kirche aus dem 14. Jahrhundert.

Mit Kneissl Touristik entdecken Sie Baltikum bei der 9-tägigen Rundreise, 8. 6. – 16. 6., 22. 7. – 30. 7., 1. 8. – 9. 8. und 17. 8. – 25. 8. 2023 oder bei der 13-tägigen Reise „Baltikum intensiv“, 9. 7. – 21. 7. 2023, oder per pedes bei der Wanderreise von 23. 7. – 2. 8. 2023. Bei jedem Termin: Flug ab Linz, Rückflug nach Wien und AIRail bis Linz.



Trakai Foto: lukjonis-stock.adobe.com



Kurische Nehrung Foto: Yevgen Belich – stock.adobe.com

## Baltikum Rundreise

Estland - Lettland - Litauen

8. - 16.6., 22. - 30.7., 1. - 9.8., 17. - 25.8.23 Flug ab Linz/Rückflug nach Wien inkl. AIRail nach Linz, Bus, \*\*\*\*Hotels/meist HP, Eintritte, RL **ab € 1.800,-**

## Baltikum intensiv

9. - 21.7.2023 Flug ab Linz/Rückflug nach Wien inkl. AIRail nach Linz, Bus, \*\*\*\*Hotels/meist HP, Moorwanderung, Bootsfahrt, Eintritte, RL **€ 2.800,-**

## Wandern in den Baltischen Staaten

23.7. - 2.8.2023 Flug ab Linz/Rückflug nach Wien inkl. AIRail nach Linz, Bus/Kleinbus, meist \*\*\*Hotels/meist HP, Moorschuh-Wanderung, Eintritte, RL **€ 2.130,-**

## Große Rumänien Rundreise

Bukarest - Siebenbürgen - Maramures - Moldauklöster - Donaudelta

5. - 16.8.2023 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Bus, meist \*\*\*\*Hotels/HP, Weinverkostung, Bootsfahrt im Donaudelta, Eintritte, RL **€ 1.830,-**

## Bulgarien Rundreise

26.8. - 2.9.2023 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Bus/Kleinbus, meist \*\*\*\*Hotels/HP, Weinverkostung, Eintritte, RL **€ 1.440,-**

# Osteuropa



**Kneissl**  
touristik  
Studien Erlebnis Reisen

**Kneissl Touristik Lambach**, Linzer Straße 4, ☎ 07245 20700, [www.kneissltouristik.at](http://www.kneissltouristik.at)  
sab-reisen Linz-Urfahr, Lentia City ☎ 0732 908635 | sab-reisen Linz, Linzerie/Landstr. 12 ☎ 0732 774833 |  
sab-reisen Wels ☎ 07242 635-550 ... und in allen weiteren sab-reisen Filialen in OÖ!